



Nachbarschaftsstrategie Brandenburg–Polen

Strategie des Landes Brandenburg für
die nachbarschaftliche Zusammen-
arbeit im deutsch-polnischen Ver-
flechtungsraum

Zwischenbericht 2021-2024

Inhaltsverzeichnis

Nachbarschaftsstrategie Brandenburg-Polen – Zwischenbericht 2021-2024.....	3
1. Zusammenhalt	5
1.1. Gelebte Verflechtung in Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft.....	5
1.2. Begegnung, Vernetzung und Sport.....	9
1.3. Bildung, Sprache und interkulturelle Kompetenz.....	10
1.4. Kultur, Kulturerbe, Gedenken und Erinnerung	12
2. Nachhaltiges Wachstum.....	14
2.1. Gemeinsamer Wirtschaftsraum, Cluster und Innovation	14
2.2. Wissenschaft und Forschung.....	16
2.3. Arbeit und Fachkräfte.....	17
2.4. Energie- und Kreislaufwirtschaft.....	17
2.5. Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	18
2.6. Tourismus.....	18
3. Lebensqualität.....	19
3.1. Erreichbarkeit und Verkehr	19
3.2. Sicherheit	20
3.3. Gesundheit und Verbraucherschutz	21
3.4. Brand- und Katastrophenschutz.....	22
3.5. Umweltschutz, Naturerbe sowie Erhalt und Schutz der Naturlandschaften	22
4. Finanzierungsinstrumente	23
5. Überregionale Bezüge	25
6. Ausblick.....	27
7. Verzeichnis der Infokästen und Best-Practise-Beispiele	28

Nachbarschaftsstrategie Brandenburg-Polen – Zwischenbericht 2021-2024

Die Strategie des Landes Brandenburg für die nachbarschaftliche Zusammenarbeit im deutsch-polnischen Verflechtungsraum, kurz Nachbarschaftsstrategie Brandenburg-Polen, wurde im Juni 2021 durch die Landesregierung Brandenburg beschlossen. Sie setzt damit einen mittelfristigen Orientierungsrahmen für die Zusammenarbeit der Landesregierung mit unseren Partnerwoiwodschaften Westpommern/Zachodniopomorskie und Lebuser Land/Lubuskie sowie mit Großpolen/Wielkopolska, Niederschlesien/Dolny Śląsk sowie der Hauptstadtwoiwodschaft Masowien/Mazowieckie und für die vielfältigen Themen, die Brandenburg im Hinblick auf Polen und gemeinsam mit deutschen und polnischen Partnerinnen und Partnern gestaltet.

Das zu Grunde liegende Leitbild einer grenzüberschreitenden europäischen Region wird im Gemeinsamen Zukunftskonzept für den deutsch-polnischen Verflechtungsraum der Deutsch-Polnischen Regierungskommission für regionale und grenznahe Zusammenarbeit (DPRK) aus dem Jahre 2016 beschrieben.

Brandenburg nutzt aktiv Gremien der deutsch-polnischen Zusammenarbeit wie die Deutsch-Polnische Regierungskommission (DPRK) mit ihren Ausschüssen und Arbeitsgruppen oder die Oder-Partnerschaft. Die wichtigen Partnerschaften auf nationaler und regionaler Ebene, besonders mit unseren Partnerwoiwodschaften, werden weiter mit Leben erfüllt. Die Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern in Nachbarschaft zu Polen und mit der vielfältigen Landschaft deutsch-polnischer Akteure in Brandenburg, wie den Euroregionen, dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk (DPJW), den Landkreisen und Kommunen, den Kammern oder den zahlreichen Vereinen, Verbänden und Stiftungen wird aktiv gepflegt. Der Landtag sowie einzelne seiner Mitglieder haben das Engagement bei der Zusammenarbeit mit Polen in Besuchen und durch Konferenzen weiter vertieft.

Nach den pandemiebedingten Einschnitten konnte wieder erfolgreich an die frühere Zusammenarbeit angeknüpft werden, Projekte und Begegnungen wurden nachgeholt, digitale oder hybride Formate ergänzen mittlerweile die Präsenzformate.

Die Koordination der Zusammenarbeit durch das Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg (MdFE) und die Einrichtung eines Beauftragten für die Brandenburgisch-Polnische Zusammenarbeit hat sich bewährt.

Dieser Zwischenbericht ist eine erste Bilanz und zeigt anschaulich, dass alle Ressorts, deren Arbeit Bezüge zu Polen hat, ihren Anteil zur Umsetzung der Nachbarschaftsstrategie bis Anfang 2024 beigetragen

haben und die Verflechtung verbessert wurde. Es wurden zahlreiche gute und langjährige brandenburgisch-polnische Projekte, Formate und Veranstaltungskonzepte weiterverfolgt. Die Umsetzung der vorgegebenen Ziele der Nachbarschaftsstrategie Brandenburg-Polen führte zudem zu neuen Aktivitäten und Strategien.

Ausgewählte Zahlen und Fakten 2021-2024:

- **15** neue Strategien und Konzepte der Landesregierung mit Bezug zur brandenburgisch-polnischen Zusammenarbeit
- **2** neue INTERREG A-Programme
- **Über 50** brandenburgisch-polnische Begegnungen und Veranstaltungen tlw. mit hochrangiger Teilnahme aus Brandenburg und Polen
- **Über 45** brandenburgisch-polnische Projekte gefördert aus Lottomitteln und Zuwendungen des Landes
- **8** zusätzliche Zugfahrten täglich wurden im Regionalverkehr eingeführt und **18** weitere bis 2027 bereits fest vergeben.
- **1** deutsch-polnischer Kommunikationskanal für Fälle grenzüberschreitend wirkender Krisen und Herausforderungen auf Ebene der Länder und Woiwodschaften
- **1** Telefon- und Videodolmetschertool des Landes Brandenburg (u.a. für Polnisch) des MSGIV
- **1** grenzüberschreitendes Rettungsdienstabkommen für das Gebiet der Woiwodschaft Lubuskie und der Städte Frankfurt (Oder) und Cottbus sowie der Landkreise Märkisch-Oderland, Oder-Spree, Spree-Neiße und Görlitz
- **1** neu gegründeter Rat für Mehrsprachigkeit
- **1** neue Dt.-polnische Operative Einsatzgruppe „Oder“ zur Bekämpfung organisierter Eigentums-kriminalität, insb. Kfz.-Kriminalität
- **1** Kartensatz und ein Geoportal „Eisenbahninfrastruktur im deutsch-polnischen Verflechtungsraum“
- **1** Deutsch-Polnischer Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) mbH Geopark Muskauer Faltenbogen
- **1** deutsch-polnische Online-Plattform zur Metropolregion Stettin: <https://metropolitany-region-szczecin.eu/>
- **regelmäßiger** E-Mail-Vernetzungsverteiler des MdFE für deutsch-polnische Akteure

Die Zielsetzungen und Themen von 2021 sind auch 2024 weiterhin aktuell. Seit Februar 2022 kommt der Austausch mit den polnischen Partnern zum Angriffskrieg der Russischen Föderation gegen die Ukraine und dessen Folgen als weiterer Themenkomplex hinzu.

Im Sinne der Nachbarschaftsstrategie Brandenburg-Polen wurden Strategien und Konzepte des Landes mit Blick auf die Bezüge nach Polen weiterentwickelt. Darüber hinaus wurden ergänzend deutsch-polnische Austauschformate, Gremien und Online-Portale geschaffen, neue Abkommen unterzeichnet, zahlreiche brandenburgisch-polnische Projekte gefördert, Vernetzungsaktivitäten umgesetzt und vielfältige Begegnungen und Veranstaltungen durchgeführt.

Neue Strategien und Konzepte der Landesregierung mit Bezügen zum brandenburgisch-polnischen Verflechtungsraum (2021-2023)

- Strategischer Gesamtrahmen Hauptstadtregion (Staatskanzlei, 2021)
- Regionalentwicklungsstrategie: „Stärken verbinden“ (Staatskanzlei, 2021)
- Maßnahmenkonkrete Strategie für den Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft im Land Brandenburg (MWAE, 2021)
- Kulturplan Lausitz (MWFK, 2021)
- Strategie Stadtentwicklung und Wohnen (MIL, 2021)
- Fach- und Arbeitskräftestrategie des Landes Brandenburg (MWAE, 2022)
- Gründungsoffensive Brandenburg (MWAE, 2022)
- Regionsbezogene Territoriale Folgenabschätzung (TIA) Ostbahn – Strecke 203 (MIL/GL, 2023)
- Zielkonzept „RailBLu-Takt“ für einen integrierten Schienenpersonennahverkehr (MIL, UMWL, VBB, 2023)
- Machbarkeitsstudie: Stufenkonzept zum Ausbau der „Ostbahn“ Berlin – LG/Kostrzyn (MIL/VBB 2023)
- Mehrsprachigkeitskonzept – Bestandsaufnahme und strategische Weiterentwicklung der Sprachenvielfalt im Bildungssystem im Land Brandenburg (MBSJ, 2023)
- Tourismusstrategie Brandenburg (MWAE, 2023)
- Ansiedlungsstrategie 2023 des Landes Brandenburg (MWAE, 2023)
- Landesnahverkehrsplan 2023-2027 (MIL, 2023) sowie
- Strategie des Landes Brandenburg zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels (MLUK, 2023)

1. Zusammenhalt

1.1. Gelebte Verflechtung in Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft

Im Bereich **gelebte Verflechtung in Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft** konnte nach dem Abflauen der COVID19-Pandemie durch persönliche Treffen auf politischer Ebene und Fachebene erfolgreich an die bisherigen Kontakte mit polnischen Partnerinnen und Partnern angeknüpft werden.

Es fanden zahlreiche **Gesprächstermine, Reisen und gemeinsame Veranstaltungen** auf politischer Ebene zwischen Brandenburg und seinen Partnerregionen statt (siehe Infokasten).

Auf der Fachebene wurde der rege Verwaltungsaustausch fortgeführt und durch regelmäßige Treffen auf Abteilungsleitererebene mit Lubuskie und der Metropolregion Stettin verstetigt.

Auf allen Ebenen wurden brandenburgisch-polnische Präsenzveranstaltungen nach Bedarf um **digitale oder hybride Formate** ergänzt.

Ausgewählte Begegnungen und Veranstaltungen mit Teilnahme auf Minister- oder Staatssekretärebene aus Brandenburg und Polen 2021-2024

- Feierstunde „30 Jahre Deutsch-Polnischer Nachbarschaftsvertrag und Deutsch-Polnisches Jugendwerk“, 17.6.2021, Landtag Brandenburg, Potsdam
- Deutsch-polnische Jubiläumsveranstaltung Perspektive perspektywa 30/2030, 22.06.2021 (MdFE)
- Nachbarschaftstouren 2021, 2022 und 2023 (MdFE)
- Wirtschaftsforen Moderne Energietechnologien Brandenburg – Niederschlesien 2021, 2022 und 2023, digital, Breslau/Wroclaw und Cottbus (MWAE, WFBB)
- Ausstellung ODER-CUTS | ALBO ODRA: Nationalmuseum in Stettin (2022), Vertretung des Landes Brandenburg bei der EU (2024) (weitere Ausstellungsorte: Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Potsdam (2023), Stadtmuseum Breslau/Wroclaw (2023)) (MdFE)
- Konferenz „Partnerschaft während der Coronakrise – Krisenresilienz im grenzüberschreitenden deutsch-polnischen Verflechtungsraum“, 14.01.2022, digital (MdFE)
- Friedensfest im Zusammenhang mit der „Konferenz zur Zukunft Europas“, 07.05.2022, Guben/Gubin
- Regionsbezogene Territoriale Folgenabschätzung (TIA) Ostbahn – Strecke 203, Juni-November 2022 (MIL/GL)
- 2. Deutsch-Polnisches Feuerwehrkommandantenforum der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, 10.-12.10.2022, Zielona Góra (MIK)
- Vernetzungstreffen Deutschland – Polen: Lasst uns reden! Zivilgesellschaftliche Akteure der deutsch-polnischen Zusammenarbeit – Vernetzungstreffen Berlin-Brandenburg, 12.12.2022, Berlin (MdFE)
- Auftaktveranstaltung des Kooperationsprogramms INTERREG VI A Brandenburg - Polen 2021-2027, 11.01.2023, Slubice (MdFE)
- Gemeinsames Abendessen mit Marschällen der polnischen Partnerregionen, 02.02.2023, Neuhardenberg (MdFE)
- 5. Deutsch-Polnischer Bahngipfel, 08.02.2023, Potsdam (Stk)
- Treffen mit den Vizemarschällen anlässlich der Internationalen Grünen Woche 2023 und 2024 (MLUK)
- Delegationsbesuch aus Westpommern zu den Themen Transformation und Wasserstoff, 29./30.03.2023, Schwedt und Cottbus (MWAE)
- Doppelstadt-Konferenz, 24.04.2023, Frankfurt (Oder) (MdFE)
- BSSSC-Board-Sitzung, 31.05.2023, Potsdam (MdFE)
- Kulturzug Berlin-Breslau/Wroclaw unter dem Motto „Was uns verbindet – Regionen machen Europa“, 07.07.2023 (MWFK)
- Delegation aus Großpolen zum Erfahrungsaustausch im Verkehrssektor, 04./05.09.2023, Potsdam (MIL)
- Jubiläum 30 Jahre Euroregion Spree-Neiße-Bober, 23.09.2023, Guben (MdFE)
- Jubiläum 20 Jahre Partnerschaft Brandenburg-Großpolen, 21./22.11.2023, Potsdam (Stk, MdFE)
- Verkehrsworkshop zum Thema grenzüberschreitender ÖPNV in der Metropolregion Stettin, 27.11.2023, Angermünde
- Unternehmerkonferenz Brandenburg-Masowien, 27.11.2023, Warschau
- Jubiläum 30 Jahre Euroregion PRO EUROPA VIADRINA, 12.12.2023, Gorzów Wlkp./ Landsberg a. d. Warthe (MdFE)

Auf Arbeitsebene absolvierten Landesbedienstete im Jahr 2022 Aufenthalte zum **Verwaltungsaustausch** in Partnerverwaltungen der Woiwodschaften Westpommern/Zachodniopomorskie, Lebuser Land/Lubuskie und Masowien/Mazowieckie.

Die Präsenz und aktive Mitwirkung Brandenburgs in **deutsch-polnischen Gremien** auf regionaler und nationaler Ebene wurde fortgeführt.

Im Rahmen des **Ausschusses für grenznahe Zusammenarbeit der Deutsch-Polnischen Regierungskommission (DPRK)** wurde unter Federführung des MdFE und des Woiwodschaftsamtes Westpommern aufgrund der Erfahrungen der Grenzregionen in Zeiten der COVID19-Pandemie ein **Deutsch-Polnischer Kommunikationskanal** für grenzüberschreitende Themen geschaffen, für welche zuvor keine einschlägigen Prozeduren existierten. Damit wurde ergänzend ein vertrauliches Austauschformat zwischen den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin und Sachsen sowie den Woiwodschaften Westpommern/Zachodniopomorskie, Lebuser Land/Lubuskie und Niederschlesien/Dolny Śląsk auf Ebene der Woiwodschafts- und Marschallämter eingeführt.

Nach dem letzten Spitzentreffen im Jahr 2022 in Zielona Góra (Lebuser Land/Lubuskie) hat das Land Berlin die Koordination der **Oder-Partnerschaft** übernommen. In Umsetzung des Gemeinsamen Strategischen Gesamtrahmens der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (SGHR) findet hierbei eine enge Zusammenarbeit mit dem MdFE statt. Sie umfasst auch die Verzahnung von **Vernetzungstreffen** der Berliner und Brandenburgischen zivilgesellschaftlichen Akteure der deutsch-polnischen Zusammenarbeit mit der weiteren Zivilgesellschaft der Oder-Partnerschaft.

Die **Gemeinsame Geschäftsstelle für die Metropolregion Stettin** von Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg sowie Aktivitäten einzelner Ressorts trugen im Berichtszeitraum zur Weiterentwicklung der Metropolregion Stettin/Szczecin bei. Eine neue Online-Plattform zur **Metropolregion Stettin** informiert unter <https://metropolregion-stettin.eu> auf Deutsch und Polnisch auf der Basis einer umfangreichen Datenerhebung mit Fakten, Projekten und Veranstaltungshinweisen über die Region. Die Plattform ist ein Baustein des erfolgreich abgeschlossenen INTERREG V A-Projekts „Modell eines grenzübergreifenden Monitorings – innovative Maßnahmen der Datenerhebung in der Metropolregion Stettin“ unter Beteiligung der gemeinsamen Landesplanungsabteilung (GL) im Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL), dem MdFE und der o.g. gemeinsamen Geschäftsstelle.

Mit der Einrichtung sogenannter **Grenzinformationspunkte** bzw. **Beratungsstellen** sollen deutsche wie polnische Bürgerinnen und Bürger in digitaler und analoger Form einen konzentrierten und einfachen Zugang zu Informationen bekommen, die das Grenzgebiet und das jeweils andere Land betreffen. Die Konzeption und Einrichtung wird aus Mitteln des aktuellen INTERREG VI A-Programms Brandenburg-

Polen und Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg Polen gefördert.

Durch Drittförderung wurden mit Bürgerbeteiligung in der **Euroregion Spree-Neiße-Bober** Wege für eine gemeinsame Krisenbewältigung in der deutsch-polnischen Grenzregion konzipiert.

Beispiele für kommunale Partnerschaften in Brandenburg (Jahr des Beginns)

- Cottbus-Grünberg/Zielona Góra (1975): Gemeinsame Projekte in den Bereichen Toleranz, Inklusion, Wissens- und Technologietransfer, Erhalt des kulturellen und natürlichen Erbes, z.B. im Europäischen Parkverbund Lausitz
- Eberswalde-Landsberg a. d. Warthe/Gorzów Wielkopolski: kulturelle Zusammenarbeit
- Erkner-Goldenau (Goldenacker)/Gołuchów (2001): Zusammenarbeit in den Bereichen Kultur, Sport, Bildung, Soziales und Senioren
- Fredersdorf-Vogelsdorf- Schwerin a. d. Warthe/Skwierzyna (2013): Gegenseitige Besuche und Beziehungen zwischen dem Petanque-Vereinen der beiden Orte
- Amt Golzow-Woldenberg/Dobiegniew (2001): Kontakte auf verschiedenen Ebenen des gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens, gegenseitige Angelwettbewerbe
- Guben-Gubin (1991): Regelmäßige Treffen, gemeinsame Veranstaltungen und INTERREG A-Projekte
- Herzberg-Schwiebus/Swiebodzin (1996): „Fest der Nachbarschaft“ am 26.05.2024 (geplant)
- Herzberg-Soest- Groß Strehlitz/Strzelce Opolskie: Kunstaustausch 2024 (geplant)
- Neuenhagen bei Berlin- Schwiebus/Swiebodzin (1996): Seniorentreffen, Kita-Olympiade, Erfahrungsaustausch der Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter
- Lübben-Wollstein/Wolsztyn (1994) sowie Landkreise Wolsztyn- Dahme-Spreewald: Zusammenarbeit auf Verwaltungs-, kommunalpolitischer, wirtschaftlicher, kultureller, sportlicher und sozialer Ebene
- Luckau-Schlawa/Slawa (1991): Jugendaustausch, kulturelle Zusammenarbeit, Treffen der Sportler und Erfahrungsaustausch der Landwirte
- Mühlenbecker Land-Skórzec (2018): Gegenseitige Besuche, Jugendfußballturniere, Verwaltungs- und Wirtschaftsaustausch
- Neuhausen/Spree-Grünberg/Zielona Góra (1975) und mit Sorau (Żarów)-Żary (2015): Seniorenfeste, Wasserfestspiele, Erntefeste, Schülerworkshop zum Einsatz von Drohnen
- Prenzlau-Berlinchen/Barlinek (2010): Naturschutz, kulturelle Zusammenarbeit inkl. Kinderkunstprojekt und polnisch- deutsche Pleinairs, KPF-Förderprojekt Digitalisierung, Schülerbegegnungen, Sportveranstaltungen
- Rangsdorf-Mehlsack/Pieniezno (2012): Handballtrainingscamps, Schülerbegegnungen
- Schulzendorf-Unruhstadt (Karge)/Kargowa (2009): Schülerbegegnungen, Seniorentreffen, Tanzworkshops, musikalische Austausche

Quelle: Städte- und Gemeindebund Brandenburg, 2024

In der **Doppelstadt Frankfurt (Oder)/Ślubice** begibt man sich auf den gemeinsamen Weg zu einer klimafreundlichen, integrierten, grenzüberschreitenden Innenstadt 2035. Der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit bei der Stadtentwicklung dient z.B. das INTERREG VI A-Projekt „Frankfurt – Ślubicer

Masterplan 2025-2035 (Phase I) Weichen stellen für innovative, nachhaltige, multimodale Mobilität in der Doppelstadt“.

Weitere Bedarfe und Anliegen **kommunaler Akteure** in der brandenburgisch-polnischen Zusammenarbeit wurden u.a. in Veranstaltungen wie der **Doppelstadt-Konferenz** der Staatskanzlei und des MdFE im April 2023 sowie im Konzept für ein **Mentoring-Programm** des MdFE (siehe Infokasten) aufgegriffen.

Good-Practise-Beispiel: Mentoring-Programm „Die Nachbarschaft vertiefen: Unterstützung der kommunalen Partnerschaften“

Das Mentoringprogramm des MdFE unterstützt kommunale Akteure bei ihren kommunalen Partnerschaften und schafft einen Rahmen für eine selbstorganisierte Zusammenarbeit erfahrener Personen (Mentor*in) mit weniger Erfahreneren (Mentee). Ziel ist die systematische Unterstützung zur Weiterentwicklung kommunaler Partnerschaften. Das Europaministerium kommt vor allem eine koordinierende, begleitende und vermittelnde Rolle zu. Interessierten Kommunen bietet das MdFE in regelmäßigen Vernetzungstreffen die Möglichkeit zum thematischen Austausch.

Das Ministerium des Innern und für Kommunales (MIK) und MdFE begleiteten zudem die erfolgreiche Gründung des **Europäischen Verbunds für territoriale Zusammenarbeit mit beschränkter Haftung Deutsch-Polnischer Geopark Muskauer Faltenbogen (EVTZ)**, des ersten EVTZ mbH an der deutsch-polnischen Grenze. Neben der Woiwodschaft Lebus Land/Lubuskie und kommunalen Akteuren aus Sachsen und der Woiwodschaft Lebus Land/Lubuskie sind aus Brandenburg die Gemeinden Neiße-Malxthal und Felixsee sowie der Landkreis Spree-Neiße Mitglieder dieses EVTZ mbH.

1.2. Begegnung, Vernetzung und Sport

Im Bereich **Begegnung, Vernetzung und Sport** konnte nach dem Einschnitt der COVID19-Pandemie sehr erfolgreich an frühere Partnerschaften und Projekte angeknüpft werden.

Die Tätigkeit des **Partnerschaftsbeauftragten des Landes Brandenburg (PSB)** für Großpolen wird durch Schloss Trebnitz e. V. fortgeführt. Jedes Jahr werden deutsch-polnische Konferenzen und Begegnungen, Ausstellungen, Konzerte, Open-Air-Workshops oder Künstleraufenthalte sowie eine jährliche Bildungsreise nach Polen vom PSB organisiert. Dazu kommt die Zusammenarbeit mit Hochschulen und die Begleitung von Studierenden, Autorinnen und Autoren.

Die Zusammenarbeit zwischen dem **Deutsch-polnischen Jugendwerk (DPJW)** und der Euroregion Pro Europa Viadrina als Zentralstelle für den Jugendaustausch bzw. der Euroregion Spree-Neiße-Bober als Zentralstelle für den schulischen Austausch ist konstant gut und intensiv. Der brandenburgisch-polnische Jugendaustausch bewegt sich auf einem Niveau wie vor der Pandemie: Im Zeitraum von 2021 bis 2023

fanden insgesamt 181 deutsch-polnische Jugendaustauschbegegnungen in Brandenburg und in Polen statt. Daran nahmen etwa 5.800 Kinder und Jugendliche teil. Die Projekte wurden aus Mitteln des DPJW mit insgesamt 1,07 Mio. Euro gefördert. Die vorhandenen Mittel konnten allerdings zuletzt den Bedarf nicht mehr decken.

Begegnungen und Vernetzung wurden auch im Bereich des Sports weiter ausgebaut: So wurde die Universität Stettin mit dem Fachbereich Masterprogramm Gesundheit und Sport in das **Netzwerk der Akademien des Sports** aufgenommen. Das internationale Kuratorium der **Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB)** nimmt bei der Zusammenarbeit mit Polen eine führende Rolle ein. Es koordiniert und repräsentiert die Zusammenarbeit der Partnerregionen im grenznahen Raum. Den Vorsitz hat im Oktober 2022 Europaministerin Katrin Lange übernommen.

In den Jahren 2021 und 2022 fanden zwei **INTERREG V A-Projekte** ihren Abschluss: Das Grundschulprojekt „Gesunde Kinder in gesunden Kommunen“ und das Projekt: „Grenzüberschreitende Akademie der Bildung für Gesundheitsprävention und Rehabilitation“ u.a. mit einer Qualifizierung von 43 Teilnehmenden zum „EU Health Coach“, sie können nun eigene Lehrgangs- und Kursangebote anbieten.

Die **Gemeinnützige Soziale Betreuungsgesellschaft mbH PeWoBe**, in Frankfurt/Oder führte mit Unterstützung des MdFE und des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (MBS) ein zweiwöchiges SommerCamp mit etwa 80 Teilnehmenden aus Deutschland, Polen, Finnland, Bulgarien, Frankreich, Israel und der Ukraine durch, welches in ähnlicher Form bereits seit 1999 jährlich stattfindet.

1.3. Bildung, Sprache und interkulturelle Kompetenz

Das **Mehrsprachigkeitskonzept** für das Land Brandenburg wurde 2023 beschlossen. Kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen der Strategie widmen sich auch dem Erlernen der polnischen Sprache (siehe Infokasten). Ein „Rat für Mehrsprachigkeit“ begleitet mit Akteuren der brandenburgisch-polnischen Zusammenarbeit deren Umsetzung.

Das Landesprogramm Sprachberatung, vom Land finanziert und von den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe umgesetzt, unterstützte durch Sprachberaterinnen und -berater Kitas bei der Entwicklung und Umsetzung **immersiver Angebote** oder **alltagsintegrierter mehrsprachiger Bildungsangebote**. Der Schulversuch an der Grundschule Mitte und am Karl-Liebknecht-Gymnasium in Frankfurt (Oder) als Modellprojekt für eine **Spezialschule bzw. für Spezialklassen mit Polnisch** wurde entwickelt. Dieser Schulversuch soll zum Schuljahr 2024/2025 erweitert werden, um den Erwerb der polnischen Sprache weiter intensiv zu unterstützen und zu fördern. Nach dem Erfolg des INTERREG V A-Projektes „Nachbarsprache in der Doppelstadt“ wird eine Polnisch-AG für interessierte Schülerinnen und Schüler

im außerunterrichtlichen Bereich in Frankfurt (Oder) weitergeführt.

Das MBSJ unterstützt überdies den Aufbau einer Grundschule in freier Trägerschaft, die ebenfalls auf das Erlernen der polnischen Sprache fokussieren möchte. Weiterhin plant das MBSJ 2024 die B2-Zertifizierung der polnischen Sprachkenntnisse für Schülerinnen und Schüler.

Mit dem **Deutsch-Polnischen Tag** wurden den Schulen in Brandenburg auch 2023 wieder Anregungen gegeben und konkrete Angebote gemacht, um gezielt Wissen über Polen und die polnische Sprache zu vermitteln. Die Partner sind hier neben dem MBSJ, das Polnische Institut Berlin und die Polnische Botschaft Berlin.

Verschiedene anerkannte Einrichtungen der **Erwachsenenbildung** bieten Kurse zum Erwerb der polnischen Sprache auf verschiedenen Niveaustufen an, die allen Erwachsenen im Land offenstehen. Das umfasst insbesondere die Volkshochschulen in den mit Polen benachbarten Landkreisen und kreisfreien Städten, aber auch z.B. die Erwachsenenbildungsstätte Schloss Trebnitz.

Angebote zum Erwerb von **Polnisch und interkulturellen Kompetenzen in der Landesverwaltung Brandenburg** wurden weitergeführt und im Herbst 2022 durch MdFE in Kooperation mit der Landesakademie für öffentliche Verwaltung und der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) um ein Qualifizierungsprogramm ergänzt.

Das Mehrsprachigkeitskonzept – Bestandsaufnahme und strategische Weiterentwicklung der Sprachenvielfalt im Bildungssystem im Land Brandenburg sieht u. a. folgende Maßnahmen vor:

- Ausbau der Unterstützung für deutsch-polnische (bilinguale) Kitas durch Qualifizierung von Personal
- Evaluation, Ausbau und gegebenenfalls Verstärkung des Immersionsansatzes
- Erarbeitung einer informierenden Handreichung „Polnisch als Nachbarsprache“ mit Praxisbeispielen
- Förderung interkultureller Schulentwicklungskonzepte – Nachbarsprache Polnisch
- Prüfung der Gründung einer deutsch-polnischen Schule (gegebenenfalls bi-nationaler Abschluss)
- Stärkung der Nachbarsprache durch Nutzbarkeit als Qualifikationsmerkmal
- Schaffung von Anreizen zum Erwerb der Nachbarsprache – z.B. besondere Mobilitätsangebote, Stipendien

Das **Telefon- und Videodolmetschertool des Landes Brandenburg** des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (MSGIV) bietet seit Mitte 2023 berechtigten Stellen mit Sitz im Land Brandenburg kostenlos Dolmetscherleistungen auch für Polnisch per Videokonferenz über Computer oder Telefon. Das Angebot ist für den Einsatz u. a. in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Behördenkontakte sowie für diverse Beratungsstellen angelegt.

Brandenburgisch-Polnische **Schulpartnerschaften** (Schuljahr 2022/2023: 158) bilden weiterhin das Fundament für gemeinsame Projekte und Schülerbegegnungen. Für die Förderung des **Schüleraustauschs mit Polen** konnten Schulen auch im Berichtszeitraum Unterstützung und Förderung durch das DPJW, wie auch aus Mitteln des Landes erhalten. Wegen der räumlichen Nähe und des Bedarfs wurden – abweichend von anderen Bundesländern – im schulischen Bereich weiterhin auch **Kurz- und Tagesbegegnungen mit Polen** gefördert.

Die Themenjahre „Europäisches Jahr der Jugend“ (2022) und „Europäisches Jahr der Kompetenzen“ (2023) gaben den Rahmen für eine deutsch-belgisch-polnische Schülerdebatte im November 2022, unterstützt vom Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und den Europe Direct Zentren Guben, Grünberg/Zielona Góra und Eupen sowie für den Austausch zu grenzüberschreitenden Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten mit polnischen und deutschen Auszubildenden (Technische Oberschule Gubin, OSZ II Cottbus) im Dezember 2023.

Für die **Zusammenarbeit zwischen Brandenburg und Großpolen** wurde im Herbst 2022 ein neuer Arbeitsplan für die Bereiche Bildung, Jugend und Sport 2022-2025 unterzeichnet. Partner des MBS sind das Marschallamt Großpolen, das Bildungskuratorium und die Stadt Posen/Poznań. Es werden 15 potentielle Kooperationsfelder in den Blick genommen. Die Partnerschaft wurde 2022 und 2023 mit Arbeitstreffen, Messebesuchen, Workshops und Hospitationen mit Leben gefüllt.

1.4. Kultur, Kulturerbe, Gedenken und Erinnerung

Die unter dem Motto „**Lausitz trifft Europa. Europa trifft Lausitz**“ konzipierten Vorhaben eines europäischen Dialogs der kulturellen Entwicklung der Lausitz in Kooperation mit den polnischen und tschechischen Nachbarregionen der Lausitz, dem Kulturausschuss des Europaparlaments sowie anderen europäischen Institutionen startete im Juli 2023 mit einer Sonderfahrt des Kulturzuges Berlin-Wroclaw. Daran nahmen unter anderem die Vorsitzende des Kulturausschusses im Europäischen Parlament, Vertreter der EU Kommission, von Europa Nostra sowie aus Polen und Tschechien teil.

Angesichts der Tatsache, dass polnische Bürgerinnen und Bürger eine der bzw. die größte Häftlingsgruppe in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern Sachsenhausen und Ravensbrück waren, stehen die **Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten** und die einzelnen Gedenkstätten mit Überlebenden und deren Angehörigen in Kontakt und Austausch. Darüber hinaus gibt es intensive Arbeitskontakte mit zahlreichen polnischen Gedenkstätten, Museen, Archiven und Institutionen. Bei hochrangigen Besuchen in Polen wird stets angestrebt, das Gedenken als Element in das Besuchsprogramm einzubauen.

Auch Schulfahrten mit verbindlichen **Gedenkstättenbesuchen** in Brandenburg, Berlin und Polen wurden durch das Land bezuschusst.

Good Practise-Beispiel Kultur/Kulturerbe: Europäischer Parkverbund Lausitz

Der Europäische Parkverbund Lausitz (<https://www.parkverbund.eu/>) ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Parkanlagen und ihren Trägereinrichtungen. Gemeinsame Klammer sind das Wirken der wichtigsten sächsischen bzw. preußischen Persönlichkeiten der Region Graf Brühl und Fürst Pückler. Grundlage ist die räumliche und historische Nähe der Parkanlagen. Ziel des Verbundes ist eine gemeinsame Erforschung und Entwicklung des (garten-) kulturellen Erbes und damit eine Belebung des Tourismus der Region und Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Region durch gemeinsame Vermarktungen, Veranstaltungen, den fachlichen Austausch und andere Formen der Kooperation.

Unter den **Musikfestivals** gibt es einige herausragende Beispiele für eine enge deutsch-polnische Zusammenarbeit. Das Festival **transvocale**, ein Gemeinschaftsprojekt in Frankfurt (Oder) und Słubice steht seit 2024 für Weltmusik, Folk, Chanson, Rock und Pop. Das Sommerfestival **Klassik ohne Grenzen** in Frankfurt (Oder) und Słubice führt Musikfesttage an der Oder weiter und bietet durch grenzüberschreitende Musikveranstaltungen eine Chance zur Begegnung. Das Festival wird traditionell in enger Kooperation von Staatsorchester, Konzerthalle und Kleistforum mit der Philharmonie Grünberg/Zielona Góra durchgeführt. Die **Brandenburgischen Sommerkonzerte**, haben Polen als festes Partnerland. Es treten jedes Jahr mehrere polnische Orchester, Ensembles und Solistinnen und Solisten auf.

Für Nachwuchsmusikerinnen und -musiker werden zahlreiche Musikaustauschprojekte gepflegt – bspw. im Rahmen des **deutsch-polnischen Jugendkonzerts im Schloss Trebnitz**. Der Landesmusikrat richtet jährlich den „Wettbewerb und Workshop Jugend komponiert“ für Interessierte aus Brandenburg und Polen aus. Das ebenfalls vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) geförderte **Landesjugendakkordeonorchester** in Trägerschaft des Landesmusikrates pflegt eine enge Kooperation mit dem polnischen Partnerorchester ARTURO & HUMI: 2021 reiste man aus Brandenburg nach Polen, 2023 kamen die Partner nach Brandenburg.

Einige **Musikschulen** pflegen enge Kontakte zu Partnern in Polen, darunter die Städtische Musikschule „Johann Sebastian Bach“ (Potsdam), die Uckermärkische Musik- und Kunstschule „Friedrich Wilhelm von Redern“ (Angermünde) und die Musikschule der Stadt **Frankfurt (Oder)** mit einem **Deutsch-Polnischen Jugendorchester (DPJO)**, dieses trat z.B. beim „Jubiläum 20 Jahre Brandenburg und Großpolen“ im Museum Barberini im November 2023 in Potsdam auf.

Im Bereich Darstellende Kunst steht das Theaternetzwerk **viaTEATRI** exemplarisch für eine erfolgreiche deutsch-polnische Kooperation. Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt, die Oper im Schloss Stettin und das Theater Vorpommern (Stralsund/Greifswald/Putbus) haben im Rahmen des Netzwerkes viele gemeinsame Produktionen und Gastspiele mit grenzüberschreitendem Inhalt sowie die eigenen Inszenierungen ohne Sprachbarrieren für das anderssprachige Publikum zur Aufführung gebracht. Das Projekt wurde im Rahmen des INTERREG-A-Programms gefördert.

Good Practice-Beispiel Kultur/Kulturerbe: Deutsch-polnisches Rechercheprojekt zum „Gesamtkatalog märkischer Heimatmuseen“

Der Museumsverband des Landes Brandenburg initiierte im Jahr 2020 ein deutsch-polnisches Rechercheprojekt, das polnische und deutsche Museen unterstützt, ihre Kriegs- und Nachkriegsverluste zu identifizieren und gegebenenfalls zurückzuerlangen. Das Projekt fußt auf der Rekonstruktion, Erschließung und Veröffentlichung eines bundesweit einmaligen Quellenfundes, dem „Gesamtkatalog märkischer Heimatmuseen“ aus den Jahren 1942-1944 mit etwa 4.000 Karteikarten einzelner Sammlungsobjekte sowie Aufnahmen von Ausstellungsräumen der preußischen Provinz Brandenburg mit den Regierungsbezirken Potsdam und Frankfurt (Oder), also Mittel- und Neumark. Im Jahr 2023 wurde der „Gesamtkatalog“ publiziert.

2. Nachhaltiges Wachstum

Im Bereich Nachhaltiges Wachstum waren **Energieversorgung und Strukturwandel** bestimmende Themen der Jahre 2021 bis 2024. Seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine herrschte bei polnischen regionalen Partnern ein verstärktes Interesse daran, sich an der Schnittstelle von Wirtschaft, Forschung und Verwaltung zu Erfahrungen, Strategien und Projekten in diesen Feldern auszutauschen. Flankiert wurden diese Aktivitäten durch langjährige Kooperationsfelder, beispielsweise im grenzüberschreitenden Tourismus.

2.1. Gemeinsamer Wirtschaftsraum, Cluster und Innovation

Grenzüberschreitende Themen und Potenziale im Bereich **Wirtschaft, Cluster und Innovation** sind in verschiedenen wirtschaftlich orientierten Strategien des Landes berücksichtigt.

Partnerwoiwodschaften und Clusterpartner werden regelmäßig zu **Cluster- und Fachveranstaltungen** in Brandenburg eingeladen, der thematische Austausch mit den polnischen Partnern wurde gezielt gesucht. Die Aktivitäten zum gemeinsamen brandenburgisch-polnischen Wirtschaftsraum umfassten auch die **Bewerbung Brandenburgs als Investitionsstandort** in Polen, die **Erschließung des polnischen**

Marktes für brandenburgische Unternehmen und die **Anbahnung von Unternehmenskontakten** zwischen Brandenburg und Polen.

So führte die **Wirtschaftsförderung Brandenburg (WFBB)** 2022 gemeinsam mit Germany Trade and Invest (GTAI) und dem Business Location Network Investorenveranstaltungen in Danzig/Gdańsk und Posen/Poznań durch.

Die WFBB organisierte 2022 eine Unternehmerreise nach Breslau/Wrocław mit Teilnahme am Wirtschaftsforum Moderne Energietechnologien. Die WFBB führte zudem in Zusammenarbeit mit MWAE, dem Marschallamt Niederschlesien und der Niederschlesischen Agentur für wirtschaftliche Zusammenarbeit (DAWG) jährliche Brandenburgisch-Niederschlesische Wirtschaftsforen durch, zuletzt 2023 in Cottbus. Ein weiterer Austausch zum Thema Energie fand im Rahmen des **Economic Forum 2023 in Karpacz** (Niederschlesien/Dolny Śląsk) statt. Die WFBB organisierte dort u. a. ein Fachpanel zum Thema „Energieslösungen aus Brandenburg und Niederschlesien“ mit Wirtschaftsminister Steinbach. Im Bereich **Wasserstoff** nahm das MWAE auf politischer und Fachebene an deutsch-polnischen Veranstaltungen, z.B. dem polnischen Wasserstoffforum „H2POLAND“ in Posen/Poznań teil. Im März 2023 informierte sich eine Delegation aus Westpommern/Zachodniopomorskie zu Transformationsprozessen und Kooperationsmöglichkeiten an der Raffinerie PCK Schwedt sowie am Wasserstoffzentrum der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU).

Die **IHK Ostbrandenburg** arbeitet mit den polnischen Kammern zusammen, ermittelte Daten zu Pendlerbewegungen, erarbeitet gemeinsame Positionen zu wirtschaftspolitisch relevanten Themen, beteiligt sich an INTERREG A-Projekten und fördert den fachlichen Austausch und unternehmerische Kooperationen. Die Kammerunion Elbe/Oder hat 2022 den Preis "Saphir des Unternehmertums" für grenzüberschreitendes Engagement eingeführt, er wird jährlich vergeben.

Zum Thema **Strukturentwicklung** stellte **der Lausitzbeauftragte** (Staatskanzlei, Stk) 2022 einer Delegation aus dem Marschallamt Großpolen die Themen Wirtschaftsentwicklung, Nachhaltigkeit und Entwicklung von Modellregionen des Strukturwandels vor. Ein Austausch zu Strukturwandel und Revitalisierung von Bergbaulandschaften sowie Wasserstoff fand 2023 auch mit der Regionalentwicklungsagentur AG Konin in Konin (Großpolen/Wielkopolskie) statt. Dieser soll 2024 fortgeführt werden. In die Diskussionen der **Zukunftswerkstatt Lausitz** werden durch die Beteiligten im deutsch-polnischen Verflechtungsraum auch grenzüberschreitende Aspekte eingebracht.

Im Bereich **Start-ups und Gründungen** forciert seit Ende 2022 die Gründungsoffensive Brandenburg Überregionalität und Internationalisierung – insbesondere auch mit Blick auf Polen: Für brandenburgische

Gründungen und Start-ups sollen nationale und internationale Netzwerke und Initiativen, z.B. für Delegationsreisen oder Austauschprogramme, nutzbar gemacht werden. Eine breit angelegte Kommunikationskampagne soll überregional – auch nach Polen – ausstrahlen.

Im Bereich **Film** fördert der **Deutsch-Polnische Filmfonds (DPFF)** eine verstärkte Kooperation zwischen polnischen und deutschen Produzentinnen und Produzenten. Der DPFF ist Teil der internationalen Kooperationen der Filmförderinstitution Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH und unterstützt Entwicklung und Produktion deutsch-polnischer Koproduktionen. Im Jahr 2022 erhielt das Historiendrama „KruX“ der CALA Filmproduktion (Berlin) und Extreme Emotions (Łódź) eine Entwicklungsförderung.

2.2. Wissenschaft und Forschung

Die brandenburgischen Hochschulen unterhielten auch in den Jahren 2021-2024 eine Vielzahl an **Kooperationen mit polnischen Hochschulen** und arbeiteten aktiv daran, die Vernetzung zwischen Brandenburg und Polen im wissenschaftlichen Bereich weiter auszubauen. Besondere Bedeutung kommt auf Grund ihrer Lage und ihres Gründungsauftrages der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) zu, die eng mit der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań in Forschung und Lehre kooperiert. Hervorzuheben ist insbesondere das Collegium Polonicum, das eine europaweit einzigartige deutsch-polnische Einrichtung der beiden Universitäten darstellt. Darüber hinaus zeigt auch die Zusammenarbeit polnischer und brandenburgischer Hochschulen im Rahmen Europäischer Hochschulallianzen beispielhaft die enge Partnerschaft von Wissenschaftseinrichtungen beider Länder. Verbunden sind die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg mit der Technischen Universität Poznań und die Europa-Universität Viadrina mit der Universität Wrocław. Das MWFK steht mit den Hochschulen dazu in engem Austausch und begleitet ihre Aktivitäten. Wegen der besonderen Bedeutung der brandenburgisch-polnischen Wissenschaftskooperationen hat das MWFK zudem im Ausschusses für Bildungszusammenarbeit der Deutsch-Polnischen Regierungskommission die Federführung auf deutscher Seite für das Thema Hochschulen inne.

Für den Standort Schwedt und die Region Uckermark-Barnim begleiten insbesondere Stk, MWAE und MWFK im Kontext **Strukturwandel, Existenzgründung und Forschung** das Vorhaben „Innovation Campus Metropolregion Berlin-Stettin (Campus meBest)“. Ziel des Campus ist es, wirtschaftsnahe Entwicklungen neuer Technologien zu befördern und tragfähige Geschäftsmodelle im Umfeld des Regionalen Wachstumskerns Schwedt und auf der Achse Berlin-Stettin zu entwickeln. Das „Startup Lab Schwedt der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE)“ reiht sich in diese Aktivitäten ein. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) fördert mit 6,25 Mio. Euro und Kofinanzierung des MWFK seit 2023 den Aufbau gründungsunterstützender Strukturen für innovative Startups mit den

Schwerpunkten alternative Energien sowie innovative und soziale Dienstleistungen im ländlichen Raum aus dem Programm „Existenzgründungen aus der Wissenschaft – EXIST“.

2.3. Arbeit und Fachkräfte

Die **WFBB-Studie „Die Bedeutung von internationalen Arbeits- und Fachkräften für den Brandenburger Arbeitsmarkt“** (2021) legte eine fundierte Übersicht zur Beschäftigungssituation mit Fokus auf mittel- und osteuropäische und hier insbesondere polnische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor. Sie weist auch auf Hürden sowohl von Arbeitgeber- als auch Beschäftigtenseite hin.

Die aus Landesmitteln geförderte **Fachstelle Migration und Gute Arbeit** berät auch weiterhin polnische Beschäftigte zu arbeitsrechtlichen Fragestellungen.

Der **„Runde Tisch für Gute Saisonarbeit“** fand im Berichtszeitraum weiterhin zweimal jährlich statt.

Deutsch-polnische Kooperationsprojekte für eine grenzüberschreitend ausgerichtete Ausbildung wurden im Berichtszeitraum erfolgreich abgeschlossen. Mit INTERREG A-Mitteln geförderte Projekte widmeten sich der Aus- und Weiterbildung in den Bereichen Berufsorientierung, Energiespeichertechnologien, Energieeffizienz, Rettungsdienst und Nachbarsprache.

Good-Practise-Beispiel: Die Kooperation der Wissenschaftspartner in der Ausbildung und beim Wissenstransfer im Bereich der Energiespeichertechnologien und der Energieeffizienz in der Region Spree-Neiße-Bober (INTERREG V A)

Das Projekt des Centrums für Energietechnologie Brandenburg e.V. (CEBra) mit der Stadt und der Universität Zielona Góra hatte die Verbesserung des Zugangs und die Teilnahme an Bildungs- und Ausbildungsangeboten im Bereich der Energiespeichertechnologien und der Energieeffizienz zum Ziel. Es richtete sich an Studierende, Hochschullehrerinnen und -lehrer, Schülerinnen und -schüler, Pädagoginnen und Pädagogen sowie weitere regionale Partner. Es wurden Fachexkursionen/Online-Schulungen, eine Sommerakademie im deutsch-polnischen Zentrum für Energiespeichertechnologien, u.a. am Standort Cottbus durchgeführt. Des Weiteren wurde die grenzüberschreitende Lernplattform mit mehreren vertiefenden Lernmaterialien – *Chemische und elektrische Speicherung* (www.projekt-energie.eu) online gestellt. Mehr hier: <https://interregva-bb-pl.eu/85016304-abgeschlossen/> und hier <https://projekt-energie.eu/de.html>.

2.4. Energie- und Kreislaufwirtschaft

Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) stellte 2022 im Marschallamt Großpolen/Wielkopolskie das Landeskonzept zur **Abfallwirtschaft** in einem Workshop vor. Von der verstärkt

2023 in Politik und Medien diskutierten Thematik illegaler Abfallverbringung aus Deutschland nach Polen ist das Land Brandenburg aktuell nicht betroffen. Zur Vertiefung der Verwaltungszusammenarbeit zur Bekämpfung illegaler grenzüberschreitender Müllentsorgung wurde im Jahr 2022 ein weiteres deutsch-polnisches Treffen der regionalen Abfallwirtschaftsbehörden durch MLUK und gemeinsame Kontrollen im Land Brandenburg durchgeführt.

2.5. Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Die Strategie des Landes zur Anpassung an den **Klimawandel** sieht vor, den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit mit polnischen Fachbehörden und weiteren relevanten Akteuren aus dem brandenburgisch-polnischen Verflechtungsraum weiterzuführen. Die Strategie soll, wie auch die Klimaschutzstrategie des Landes, den polnischen Partnern vorgestellt werden. Zudem nimmt das MLUK federführend für die Landesregierung am Projekt LIFE AFTER COAL PL „Umsetzung der Strategie Klimaneutralität Region Wielkopolska Wschodnia 2040“ unter Projektleitung durch das Marschallamt Großpolen/Wielkopolska teil.

2.6. Tourismus

Die regionalen und überregionalen Tourismusorganisationen und weitere Akteurinnen und Akteure im brandenburgisch-polnischen Verflechtungsraum stimmten auch im Berichtszeitraum ihre **Marketingaktivitäten** ab und nutzten bei touristisch relevanten Vorhaben grenzüberschreitende Synergien.

Der brandenburgisch-polnische **Wissens- und Kompetenzaustausch**, der **Transfer von Best-Practice** sowie die **grenzüberschreitende Vernetzung und Vermarktung natur- und kulturtouristischer Stätten** wurden, auch im Rahmen von INTERREG A-Projekten, vorangetrieben. Dies betraf beispielsweise grenzüberschreitende Radwegekonzepte, den Ausbau wassertouristischer Infrastruktur, den Erhalt und die Nutzung von Parkanlagen, die grenzüberschreitenden Kooperationen von Schutzgebieten oder die Erlebbarkeit und Kommunikation historischer Stätten in einer gemeinsamen Kulturerbe-Region.

Good-Practise-Beispiel: Die Fährverbindung Aurith – Urad als Meilenstein für die Tourismusentwicklung in der deutsch-polnischen Grenzregion (INTERREG V A)

Das Projekt des Amtes Brieskow-Finkenheerd und der Gemeinde Ziebingen (Zebinki)/Cybinka hatte das Ziel, durch eine weitere Fährverbindung und begleitende Maßnahmen die touristische Infrastruktur zu verbessern. Durch die neue Fährverbindung zwischen Aurith und Urad ab Mai 2024 wird die Voraussetzung für die vollständige Nutzung des vorangegangenen Netzwerkprojektes „Oder-Schlaubetal-Schleife“ geschaffen sein, die den Touristinnen und Touristen die Möglichkeit gibt, die deutsch-polnische Grenzregion auf den Gewässern und an den Ufern aktiv zu erleben, z.B. in der Ziltendorfer Niederung, am Friedrich-Wilhelm-Kanal, in der Planstadt Eisenhüttenstadt und am Kloster Neuzelle.

3. Lebensqualität

3.1. Erreichbarkeit und Verkehr

Neue und verbesserte Infrastruktur sowie **attraktive Mobilitätsangebote**, insbesondere im Hinblick auf Eisenbahnstrecken und -verbindungen, bleiben auch weiterhin eine der zentralen Voraussetzungen für eine gute Erreichbarkeit. Mobilität ist eine Voraussetzung für die Teilhabe der Menschen am sozialen Leben sowie für eine zukunftsfähige Wirtschaft und eine optimale Nutzung des brandenburgisch-polnischen Verflechtungsraums und darüber hinaus.

Der Ausbau und die Elektrifizierung der **Eisenbahnstrecke Berlin – Stettin/Szczecin** schritten im Berichtszeitraum voran und sollen voraussichtlich Ende 2026 abgeschlossen werden, es folgt eine bedeutende quantitative und qualitative Verbesserung der Zugverbindungen.

Auf dem Deutsch-Polnischen Bahngipfel 2023 in Potsdam wurde die politische Bedeutung des Ausbaus und der Elektrifizierung der sog. **Ostbahn-Strecke Berlin – Kostrzyn nad Odrą** hervorgehoben. Das Land Brandenburg setzte sich auf Bundes- und europäischer Ebene intensiv dafür ein, dass sie in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen wird, um zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten für einen Ausbau zu erschließen. Die Bemühungen um Aufnahme in das überarbeitete Transeuropäische Verkehrsnetz (TEN-V-Netz) sind 2023 vorerst gescheitert.

Der Ersatzneubau der Grenzbrücke (Schiene) zwischen Küstrin-Kietz – Kostrzyn nad Odrą soll 2024 abgeschlossen werden, danach ist wieder eine stündliche Verbindung von/nach Berlin möglich, der Ersatzneubau der Straßenbrücke (B 1) Küstrin-Kietz – Kostrzyn nad Odrą wird von Polen geplant und umgesetzt.

Auf der **Strecke Guben/Gubin-Czerwieńsk** (Fernverbindung Leipzig – Poznań) ging 2022 die grenzüberschreitende Linie RB 92 (Guben – Grünberg/Zielona Góra) in Betrieb, seit Mitte 2023 mit zwei verlängerten Fahrten bis Cottbus Hauptbahnhof an Wochenenden.

Seit Anfang 2024 besteht ein durchgehender VBB-Anschlussstarif zwischen Cottbus und Grünberg/Zielona Góra. Die Regionalbahnlinie RB93 verbindet seit Dezember 2023 **Cottbus – Forst (Lausitz)** direkt und erstmals im Taktfahrplan mit **Sorau/Żary** und **Sagan/Żagań**. Dazu wurde auch ein neuer VBB-Anschlussstarif eingeführt und die Nutzung nur eines durchgehenden Fahrscheins möglich.

Bessere Fern- und Regionalverkehrsbindungen insbesondere nach Breslau/Wrocław und Posen/Poznań wurden vorangetrieben. Es entwickeln sich eigenwirtschaftliche Fernverkehre von DB Fernverkehr AG und PKP Intercity S.A., weitere Verbesserungen sind geplant. Im Hinblick auf attraktive Angebote auch für eine grenzüberschreitende Mobilität ist eine grenzüberschreitende Abstimmungsroutine etabliert.

Good Practise-Beispiel: RailBLU (INTERREG V A)

Das Projekt erarbeitete bis Ende 2022 im „RailBLU-Takt“ erstmals ein Zukunftskonzept für Regionalzugverbindungen bis 2030 zwischen Brandenburg und Lubuskie, bei dessen Umsetzung 5.500 zusätzliche, grenzüberschreitende Fahrgäste pro Tag prognostiziert werden. Die Partner haben bereits 8 zusätzliche Zugfahrten pro Tag umgesetzt und bereiten eine Strategie zur Fahrzeugbeschaffung vor, welche auch die Woiwodschaft Niederschlesien/Dolny Śląsk und den Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien umfassen kann. Darüber hinaus führte das Projekt RailBLU den digitalen Vertrieb von grenzüberschreitenden Nahverkehrsfahrscheinen ein, setzte Bus-Zubringerverkehre um und identifizierte die einheitliche, zweisprachige und digitale Fahrgastinformation als wichtiges Entwicklungspotenzial.

Der **Kulturzug/Pociąg do Kultury Berlin – Cottbus – Breslau/Wrocław** wurde 2023 auf der Strecke über Weißwasser und Legnica in Kooperation mit dem sächsischen Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz Niederschlesien (ZVON) angeboten. Er soll auch 2024 fortgeführt und mittelfristig durch einen qualifizierten Regionalverkehr abgelöst werden. Auf der Strecke Cottbus – Weißwasser – Görlitz – (Breslau) begannen 2023 die Planungen zum zweigleisigen Ausbau und der Elektrifizierung als gemeinsames Projekt mit dem Freistaat Sachsen mit Finanzierung aus dem Investitionsgesetz Kohleregionen des Bundes.

Das Thema **Wasserstoffnutzung** (siehe Kapitel „Gemeinsamer Wirtschaftsraum, Cluster und Innovation“) spielte im Rahmen des Umstiegs auf alternative Antriebe im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) des Landes eine Rolle. Im Jahr 2023 empfing das MIL eine Delegation aus Großpolen/Wielkopolska zum Austausch zu diesem Thema. Die geplante Umstellung der Regionalverkehre von Dieselbetrieb auf klimafreundliche, alternative Antriebe wird auch gemeinsam mit der Wojewodschaft Lebus Land/Lubuskie vorangetrieben, um die Beschaffung moderner Regionalzüge vorzubereiten.

3.2. Sicherheit

Trotz pandemiebedingter Einschränkungen konnten bestehende Kooperationen fortgeführt und ausgebaut werden: So wurden in den Jahren 2022 und 2023 **Grenzkonferenzen** des Polizeipräsidiums des Landes Brandenburg und der angrenzenden Woiwodschaften durchgeführt. Die Koordinierungsgruppe des Landeskriminalamts Brandenburg und der Kriminalabteilung der Woiwodschaftskommandantur

Landsberg an der Warthe/Gorzów Wielkopolski trafen sich ab 2022 erneut zu monatlichen **Arbeitstreffen**.

Die **deutsch-polnische Operative Ermittlungsgruppe** (OEG) „KFZ“ wurde 2023 zur Bekämpfung der organisierten Eigentumskriminalität und insbesondere Kfz-Kriminalität in die OEG „Oder“ überführt. 2022 war bereits die Weiterführung der OEG „Solar“ und „Plane“ vereinbart worden.

Die erfolgreichen INTERREG A-geförderten gemeinsamen **brandenburgisch-polnischen Polizeistreifen** in Guben/Gubin wurden im Jahr 2022 in die regulären Polizeistrukturen überführt.

Sprach- und Weiterbildungsangebote wurden weitergeführt und verstetigt. Die etablierten deutsch-polnischen „Tandem-Sprachkurse“ für Polizeibeamtinnen und -beamte finden weiterhin statt. Die langjährige Partnerschaft der Hochschule der Polizei (HPOl) des Landes Brandenburg mit der Polizeischule in Słupsk (Woiwodschaft Pommern/Pomorskie) wurde turnusmäßig verlängert und intensiv weitergeführt. Im Jahr 2023 fanden neun Austauschmaßnahmen statt. Die Erasmus+-Kooperation zwischen der HPOl und der Hochschule der Polizei in Szczytno wird fortgeführt.

Die Abstimmungen zum Umzug des **Gemeinsamen Zentrums der deutsch-polnischen Polizei- und Zollzusammenarbeit** nach Słubice schreiten voran.

Die Kooperation zwischen den **brandenburgischen Staatsanwaltschaften** und den polnischen Behörden hat sich weiter verstetigt. Die alle zwei Wochen stattfindenden Arbeitstreffen zwischen der Staatsanwaltschaft Frankfurt (Oder) und der polnischen Staatsanwaltschaft haben sich etabliert. Das Austauschprogramm mit angrenzenden polnischen Strafverfolgungsbehörden wurde nach einer pandemiebedingten Pause fortgesetzt. In geeigneten Fällen werden weiterhin grenzüberschreitende Gemeinsame Ermittlungsgruppen (Joint Investigation Team, JIT) eingerichtet, um eine möglichst effektive Strafverfolgung zu gewährleisten.

3.3. Gesundheit und Verbraucherschutz

Im Jahr 2021 wurde die Kooperationsvereinbarung zur Umsetzung des **Rahmenabkommens über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rettungsdienst** für das Gebiet der Woiwodschaft Lubuskie und der zuständigen deutschen Träger des Rettungsdienstes, das heißt der Städte Frankfurt (Oder) und Cottbus sowie der Landkreise Märkisch-Oderland, Oder-Spree, Spree-Neiße und Görlitz, unterzeichnet. Die regionale Kooperationsvereinbarung zwischen den Landkreisen Uckermark und Märkisch-Oderland sowie der Woiwodschaft Westpommern steht weiterhin aus. Am 04.10.2023 tagte auf Einladung des Bundesministeriums für Gesundheit zum zweiten Mal die Gemeinsame Kommission zur Begleitung der Umsetzung des Rahmenabkommens über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rettungsdienst.

Man war sich einig, dass sich Herausforderungen aus den unterschiedlichen rechtlichen Rahmenbedingungen für die Rettungssanitäterinnen und -sanitäter und aus den Sprachbarrieren ergeben. Bei letzterem werden auch zukünftig INTERREG A-Mittel gefragt sein.

In Frankfurt (Oder) betreibt die **Verbraucherzentrale Brandenburg** seit 17 Jahren zentral **ihr Deutsch-Polnisches Verbraucherinformationszentrum** (VIZ). Schwerpunkte der individuellen Beratung sind Fragen zu Handwerkerleistungen aus Polen, Reiserecht und Mobilität, Einkäufe und Reklamationen sowie Gesundheitsleistungen.

Zur Thematik der **Afrikanischen Schweinepest** (ASP) besteht ein enger, fachlicher Kontakt mit den Woiwodschaften Lebuszer Land/Lubuskie und Westpommern/Zachodniopomorskie. Im Juni 2022 und September 2023 fanden mit diesen Woiwodschaften Begegnungen unter Teilnahme der Woiwodschaftstierärzte in Westpommern/Zachodniopomorskie statt. Ein weiterer grenzüberschreitender Handlungsbedarf wird hier von polnischer Seite nicht gesehen.

3.4. Brand- und Katastrophenschutz

Das Zweite deutsch-polnische **Feuerwehrkommandantenforum** fand 2022 in Grünberg/Zielona Góra statt und ermöglichte den Partnern aus Brandenburg und Polen den Austausch zu den Handlungsempfehlungen für die feuerwehrendienstliche Hilfeleistung im deutsch-polnischen Grenzraum sowie zu aktuellen Fachthemen und Erfahrungen. Das dritte ist für 2024 geplant.

Die **AG Katastrophenschutz der DPRK** wird unter Ko-Vorsitz Brandenburgs fortgeführt. Neben der fortlaufenden Evaluierung und Fortschreibung der vorhandenen Handlungsempfehlungen hat die Arbeitsgruppe weitere Bereiche mit evtl. Handlungsbedarf definiert.

3.5. Umweltschutz, Naturerbe sowie Erhalt und Schutz der Naturlandschaften

Die 19. Sitzung des **Deutsch-Polnischen Umweltrats** fand auf Einladung des polnischen Umweltministers am 27.08.2021 statt. Es ging u.a. um die Umsetzung des Deutsch-Polnischen Abkommens zu Umweltverträglichkeitsprüfungen und Strategischen Umweltprüfungen im grenzüberschreitenden Rahmen (UVP/SUP Abkommen), auch in Bezug auf Pläne zum Ausbau der Grenzoder sowie einer Rückschau auf 30 Jahre Umweltrat und um die EU Biodiversitäts- und die EU-Forststrategie.

In der schwierigen Gemengelage nationaler und regionaler Akteure bemühte sich das MLUK vor dem Hintergrund des Fischsterbens in der Oder v.a. im Sommer 2022 um eine Abstimmung zum gemeinsamen Vorgehen der deutschen und polnischen Umweltverwaltungen im Zuge des **Ausbaus der Grenzo-der bzw. der Revitalisierung der Oder nach der Katastrophe**.

Das MLUK arbeitet unter Federführung der nationalen Umweltministerien weiterhin in den **Fachgremien** der Deutsch-Polnischen Grenzgewässerkommission (GGK) und der Internationalen Kommission zum Schutz der Oder vor Verunreinigungen (IKSO) mit polnischen Fachleuten zusammen und nahm an Online- und Präsenztreffen teil. Auf regionaler Ebene nehmen Vertreterinnen und Vertreter des MLUK sowie brandenburgischer Wissenschaftseinrichtungen gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Marschallämter Westpommern/Zachodniopomorskie, Lebusener Land/Lubuskie, Niederschlesien/Dolnośląskie und Oppeln/Opolskie seit Herbst 2022 an **Austauschrunden über eine Zusammenarbeit zur Revitalisierung des Ökosystems der Oder** teil. Der Programmrat grenzüberschreitendes Schutzgebiet Unteres Odertal tagte nach längerer Pause im November 2023 unter Teilnahme des MLUK in Słońsk/Sonnenburg.

Im Rahmen des grenzüberschreitenden **Verwaltungskooperationsprogramm** des MLUK mit polnischen Partnerwoiwodschaften wurden nach COVID19-bedingter Pause ab 2022 erneut gemeinsame Veranstaltungen umgesetzt, die sich als Themen den regionalen Umwelt- und Klimaherausforderungen, Abfallverbringung in Brandenburg, der Genehmigung und Überwachung von abfallwirtschaftlichen Anlagen und der EU-Verordnung zu invasiven Arten widmeten.

Die **Kooperation der Schutzgebietsverwaltungen im Nationalpark Unteres Odertal** wurde bei zwei 2023 abgeschlossenen INTERREG V A-Projekten weiter gefestigt. Darüber hinaus bestehen regelmäßige Kontakte zwischen den Großschutzgebieten auf polnischer und deutscher Seite, etwa bei der Präsentation einer Wanderausstellung. Die Projektarbeit soll weitergeführt werden.

Im Berichtszeitraum förderte das MLUK drei deutsch-polnische Projekte von Nicht-Regierungsorganisationen: Ein deutsch-polnisches Parkseminar im Ostdeutschen Rosengarten Forst, die Beteiligung polnischer Imkerinnen und Imker am Landesimkertag in Brandenburg und die Übersetzung ins Polnische und die Verlinkung einer Publikation des Instituts für Binnenfischerei (IfB-Schriftenreihe, Heft 65) „Entwicklung, Nutzung und Schutz der Fischfauna in der Brandenburgischen Oder“.

4. Finanzierungsinstrumente

Im Berichtszeitraum förderten die Ressorts der Landesregierung über 45 brandenburgisch-polnische (Begegnungs-)Projekte mit **Zuwendungsmitteln und Lottomitteln**, besonders aktiv waren hier MBSJ und MdFE.

Die neuen **INTERREG VI A-Programme Brandenburg-Polen** und **Mecklenburg-Vorpommern / Brandenburg / Polen der Förderperiode 2021–2027** sind im Jahr 2023 mit ihren 1. Calls gestartet. Die Programme fördern mit circa 88 Mio. Euro im von Brandenburg verwalteten „Mittelprogramm“ und circa 124 Mio. Euro im trilateralen „Nordprogramm“ grenzüberschreitende Vorhaben in den Prioritäten „Forschung und Innovation“, „Bildung und Sprache“, „Tourismus und Kultur“, „Klimaschutz und Biodiversität“ sowie „Begegnung und Zusammenarbeit der Verwaltung“. Im Rahmen der Programmerarbeitung INTERREG VI A Brandenburg-Polen 2021-2027 wurde ein Arbeitspapier zum Bedarf von programmraumübergreifenden Projekten im deutsch-polnischen Verflechtungsraum erstellt. In Abstimmung mit den Partnern wurde vereinbart, gemeinsame Herausforderungen entlang der Grenze systematischer zu adressieren und strategische Projekte von gemeinsamem Interesse im Rahmen der regulären Projektaufrufe zu unterstützen.

Bei der Entwicklung der Förderverfahren der EU-Fonds- und damit auch der INTERREG A-Förderung wurde, wo immer möglich, auf Vereinfachung, Transparenz und maßgeschneiderte Beratung (z.B. im Nordprogramm durch die Regionale Kontaktstelle in Prenzlau) gesetzt. Die Nutzung vereinfachter Kostensoptionen soll die finanztechnische Umsetzung der Projekte zusätzlich vereinfachen.

In den Programmen für den **EFRE** und den **ESF+** werden Kooperationen u. a. mit polnischen Partnern zugelassen. Brandenburg unterstützte im Berichtszeitraum brandenburgische und polnische Partner dabei, zentral **verwaltete Programme der transnationalen und internationalen Zusammenarbeit** zu nutzen, um gemeinschaftliche Vorhaben durchzuführen. Es fanden unter Teilnahme von MdFE und MWAE Austauschrunden mit den Woiwodschaften Lebusier Land/Lubuskie und Großpolen/Wielkopolska zu gemeinsamen Programminhalten und möglichen Kooperationsfeldern statt. Eine **Peer Review** in enger Kooperation mit dem Marschallamt Großpolen/Wielkopolska zur Heranführung an erste interregionale EFRE-Projekte im Bereich Innovation wurde 2023 durch MdFE ausgerichtet. Eine Fortführung dieser Zusammenarbeit, auch mit weiteren polnischen Partnerregionen, ist vorgesehen. Das Projekt soll auch zur gemeinsamen Inanspruchnahme von direkt von der Europäischen Kommission verwalteten EU-Förderprogrammen führen. Die Woiwodschaft Masowien ist an einer Zusammenarbeit mit Brandenburg insbesondere in den Bereichen der **Gründungs- und Innovationsförderung**, aber auch in Bezug auf die Zukunft der EU-Kohäsionspolitik interessiert.

Das MLUK bestätigte im Jahr 2022 die vierzehn regionalen Entwicklungsstrategien im europäischen Maßnahmenprogramm **LEADER**. Erste Projektcalls wurden 2023 durchgeführt. Beinahe alle Strategien legen einen Förderschwerpunkt auf Vernetzung und Kooperationen. In vier Strategien wird die Weiterführung der Kooperationen mit polnischen LEADER-Regionen explizit benannt.

5. Überregionale Bezüge

Überregionale und europäische Bezüge wurden in der Kooperation mit polnischen Partnerinnen und Partnern im Berichtszeitraum weiter mitgedacht. Von besonderer Bedeutung war dabei das Engagement der polnischen Partnerwoiwodschaften für ukrainische Geflüchtete und in ukrainischen Partnerregionen sowie trilaterale Partnerschaften brandenburgischer Städte und Gemeinden über Polen in die **Ukraine**, z.B. von Seelow und Kostrzyn nad Odrą und der Doppelstadt Frankfurt (Oder)-Ślubice mit ukrainischen Partnern, aus Lübben mit Wolsztyn und Neunkirchen (Saar) nach Lityn (Oblast Winnyzja) sowie der Doppelstadt Guben-Gubin mit der ukrainischen Stadt Pervomaiskyi oder Lieferungen von Krankenhausbetten in einer gemeinsamen Aktion des Naemi-Wilke-Stifts, des Carl-Thiem-Klinikums und des Lebuser Seniorenverbandes. Bezügen zur Ukraine kamen bei der Zusammenarbeit mit Polen eine wachsende Bedeutung zu, neue brandenburgisch-polnisch-ukrainische Verbindungen verspricht das im November 2023 eröffnete Viadrina Center of Polish and Ukrainian Studies an der Europa Universität Viadrina in Frankfurt (Oder).

Das **Verbraucherinformationszentrum (VIZ)** arbeitet seit 2022 als etablierte Plattform zum bundesweiten Aufbau muttersprachlicher Angebote an Verbraucherinnen und Verbraucher in Polnisch, Ukrainisch und Russisch (Projekt: „Digi-Tools ohne Sprachbarrieren“). Im Mai 2023 fand erstmals die Netzwerkkonferenz „Verbraucherschutz und Migration – mittel- und osteuropäische Perspektive“ in Frankfurt (Oder) statt. Es trafen sich Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft und zivilgesellschaftlichen Organisationen, um über Bedarfe von und Angebote für Menschen, die neu nach Deutschland kommen, zu sprechen.

Die **Stiftung Genshagen** führte im Berichtszeitraum zahlreiche Veranstaltungen und Vernetzungsaktivitäten im deutsch-polnisch-französischen Format mit Schwerpunkt auf Politik, Gesellschaft und Kultur durch. Anlässlich der Genshagener Sommerschule kamen 2023 Studierende aus Deutschland, Frankreich und Polen zusammen, um über die Herausforderungen der russischen Invasion in der Ukraine für die europäische Sicherheitspolitik zu sprechen. Der deutsch-polnische Museumsaustausch wurde weitergeführt. Die Stiftung baute zudem u. a. online ein **Weimarer Dreieck** Dokumenten-Archiv auf und fragte 2023 in der gemeinsam mit der Staatskanzlei organisierten Veranstaltung „Europas Gesellschaften im Stresstest: Einblicke aus Frankreich und Polen“ danach, wie die dortigen Gesellschaften auf die russische Invasion in der Ukraine und deren Folgen reagierten und was dies für die Zusammenarbeit Deutschlands mit den beiden Staaten bedeutet.

Das Netzwerk **Baltic Sea Subregional States Co-operation** (BSSSC) stärkte im Berichtszeitraum die Regionalkooperation des Landes mit Partnern im Ostseeraum. Durch den BSSSC-Vorsitz in der Partnerwoiwodschaft Westpommern/Zachodniopomorskie wurden die bereits bestehenden partnerschaftlichen Beziehungen der beiden Regionen zusätzlich untersetzt. Die durch das MdFE 2023 in Potsdam und in der Vertretung des Landes Brandenburg bei der Europäischen Union in Brüssel ausgerichtete BSSSC-Board-Sitzung konnte somit auch zum hochrangigen politischen Austausch zwischen Brandenburg und Westpommern genutzt werden. Im Rahmen von BSSSC gestaltet und koordiniert der brandenburgische Partnerschaftsbeauftragte für die Jugendzusammenarbeit im **Ostseeraum** weiterhin die Arbeit des Netzwerks und unterstützt damit auch die partnerschaftlichen Beziehungen zum Nachbarn Polen.

An die **Partnerschaft mit der Woiwodschaft Masowien/Mazowieckie** wurde durch gezielte Kontakte auf politischer Ebene und Arbeitsebene neu angeknüpft. Es fand eine gemeinsame Wirtschaftskonferenz des Marschallamtes der Woiwodschaft in Kooperation mit dem MWAE, der WFBB und dem MdFE zu Arbeitnehmerkompetenzen und Geschäftsmodellen der Zukunft in Warschau im November 2023 statt, gefolgt von einem Austausch zu „Digitalen Orten“ bzw. Digitalisierung im ländlichen Raum. 2023 wurde zudem eine Kooperation zwischen der Gemeinsamen Landesplanung Berlin-Brandenburg und dem Regionalplanungsbüro der Woiwodschaft Masowien/Mazowieckie aufgenommen. Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Warschau im Rahmen des Projekts MECOG-CE (Strengthening Metropolitan Regions) im Interreg-B-Programm Mitteleuropa sowie im Rahmen des Netzwerks METREX (Network for European Metropolitan Regions and Areas) und des Netzwerks Eurocities (Netzwerk europäischer Großstädte) wurde fortgesetzt.

Nach den pandemiebedingten Einschnitten konnte die **Vertretung des Landes Brandenburg bei der Europäischen Union in Brüssel** ab 2022 die gezielte Vernetzung und den Ausbau der dortigen Kontakte zu den polnischen Partnerregionen fortsetzen und vorantreiben. Auch konnten in 2022 und 2023 wieder gemeinsame Besucherguppen aus Lebus Land/Lubuskie und Brandenburg gemeinsam mit dem Brüsseler Büro der Woiwodschaft in der Landesvertretung zu Gesprächen empfangen werden. Darüber hinaus wurden ressortspezifische Anliegen der Zusammenarbeit an EU-Institutionen herangetragen. Insbesondere erfolgte dies zur Aufnahme der Bahnlinie Berlin – Kostrzyn – Landsberg an der Warthe/Gorzów Wielkopolski in das TEN-V Gesamtnetz.

Im Berichtszeitraum wurden zudem **Länder- und Bund-/Ländergremien** genutzt, um Interessen des Landes bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit einzubringen. So wurden durch Brandenburg Themen der brandenburgisch-polnischen Beziehungen bei der Erarbeitung von Beschlüssen der Europaministerkonferenz (EMK) stets mitgedacht. Insbesondere bei EMK-Beschlüssen zur Deutsch-Tschechischen Zusammenarbeit, zur Zukunft der europäischen Demokratie/Stärkung der Unionsbürgerschaft,

zur Stärkung der Jugendwerke im Rahmen des Europäischen Jahrs der Jugend, zur Rechtsstaatlichkeit und zum grenzüberschreitenden Schienenverkehr in Europa brachte Brandenburg im Berichtszeitraum Expertise und Formulierungen zu brandenburgisch- und deutsch-polnischen Themen ein.

6. Ausblick

Das Land Brandenburg ist mit seinen polnischen Partnerwoiwodschaften seit Jahrzehnten durch enge Beziehungen in vielen Politikfeldern miteinander verbunden. So ist es gelungen, die Gestaltung des gemeinsamen Verflechtungsraums im Sinne des Gemeinsamen Zukunftskonzeptes weiter voranzubringen.

Waren die Beziehungen auf regionaler Ebene durchgängig verlässlich und vertrauensvoll, so bestanden auf nationaler Ebene Tendenzen der zunehmenden Distanzierung, auch mit Folgen für den Alltag im brandenburgisch-polnischen Verflechtungsraum. Unberührt von diesen Tendenzen war die regionale Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren von Konstruktivität und Partnerschaft geprägt.

Das Jahr 2024 eröffnet nun die Chance auf eine Wiederbelebung der deutsch-polnischen Beziehungen auf nationaler Ebene. Es besteht die Hoffnung, z.B. die grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung oder grenzüberschreitende Verkehrsverbindungen für die Bevölkerung einfacher zugänglich zu machen und wichtige nationale Einrichtungen wie das DPJW auszubauen und weiterzuentwickeln.

Die 2021 beschlossene Nachbarschaftsstrategie Brandenburg-Polen ist nicht als statisches Dokument vorgesehen. Es bildet einen zielorientierten Rahmen vorerst bis 2030. Dieser 1. Zwischenbericht bilanziert Erreichtes. Hieraus ergeben sich für alle Akteure Zielsetzungen und damit Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung der zentralen Themen des brandenburgisch-polnischen Verflechtungsraumes.

Zukünftig werden alle zwei Jahre Abfragen an die Ressorts zu den Zielsetzungen und ein Zwischenbericht pro Legislaturperiode angestrebt. Darüber hinaus begleitet die interministerielle AG Auslandskontakte weiterhin die Umsetzung dieser Strategie auf Arbeitsebene.

Verzeichnis der Infokästen und Best-Practise-Beispiele

Titel	Seite
Zahlen und Fakten 2021-2024	4
Neue Strategien und Konzepte der Landesregierung mit Bezügen zum brandenburgisch-polnischen Verflechtungsraum (2021-2023)	5
Ausgewählte Begegnungen und Veranstaltungen mit Teilnahme auf Minister- oder Staatssekretärebene aus Brandenburg und Polen 2021-2024	6
Beispiele für kommunale Partnerschaften in Brandenburg (Jahr des Beginns)	8
Good-Practise-Beispiel: Mentoring-Programm „Die Nachbarschaft vertiefen: Unterstützung der kommunalen Partnerschaften“	9
Das Mehrsprachigkeitskonzept	11
Good Practise-Beispiel: Europäischer Parkverbund Lausitz	13
Good Practice-Beispiel: Deutsch-polnisches Rechercheprojekt zum „Gesamtkatalog märkischer Heimatmuseen“	14
Good-Practise-Beispiel: Die Kooperation der Wissenschaftspartner in der Ausbildung und beim Wissenstransfer	17
Good-Practise-Beispiel: Die Fährverbindung Aurith – Urad	18
Good Practise-Beispiel: RailBLU (INTERREG V A)	20